



Ende März wurden in der Schönberger Straße Bäume verschnitten, das heißt, Altholz wurde entfernt, um ein Herabstürzen zu vermeiden. Der Zustand der Eiche am

Parkplatz, die vor ein paar Jahren schon zurückgeschnitten wurde, ist bereits bedenklich. Desgleichen wurden auch die neu angepflanzten Linden in Form gebracht. U.S.

## Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus

Am 29. März lud der Dorfclub Rodau in das Bürgerhaus ein, um die Rodauer über bevorstehende Feste zu informieren.

Das nächste Fest steht bereits vom **23. bis 25. Juni 2023** im Waldbad an. Rodau begeht 200 Jahre Feuerwehrwesen im Ort. Am Freitag ist Start mit der Disco „Sunshine“ im großen Festzelt und am Samstag folgen neben sportlichen Wettkämpfen eine Schau historischer Feuerwehrfahrzeuge, Feuerwehrvorführungen und am Abend ein Festakt mit anschließender Tanzmusik der „Moonflyers“. Abschluss bilden am Sonntag ein Gottesdienst und ein Frühlingschoppen. Am **11. November 2023** soll der Martinzug mit Lampionumzug, Grillen und Glüh-

wein gefeiert werden. Eine Vorschau auf die 800-Jahrfeier von Rodau auf dem Areal der Feldscheune vom **7. bis 9. Juni 2024** zeigt, dass die Vorbereitungen bereits laufen. Hierzu hofft der Dorfclub auf eine aktive Beteiligung aller Rodauer. Das Fest startet am Freitag mit einer großen Disco. Am Samstag gibt es u.a. ein Sängertreffen, einen Handwerkermarkt, ein Kinderprogramm, Fahrgeschäfte auf dem Festgelände und am Abend Tanz mit einer Live-Band. Der Sonntag wird mit einem Gottesdienst beginnen und mit den Rosenbachtaler Blasmusikanten zum Frühlingschoppen ausklingen. Doch zunächst wird erst einmal der Maibaum in 4 Wochen, am **30. April** aufgestellt. B.M.

## Kurzmeldungen

### Bürgerhaus Rodau noch nicht verkauft

Wie die Freie Presse berichtet ist der Kaufvertrag für das Rodauer Bürgerhaus, den Gasthof „Zur Linde“ noch nicht unterschrieben. Bürgermeister Michael Frisch teilte in der letzten Gemeinderatssitzung mit, dass der Termin wegen Krankheit und Kur des Käufers verschoben werden musste. Nun ist der Verkauf auf den 3. April 2023 angesetzt.

### Preise für Tombola

Zum diesjährigen Fest „200 Jahre Feuerwehrwesen in Rodau“, welches vom 23. bis 25. Juni 2023 im Waldbad stattfindet, wird der Waldbad-Förderverein eine Tombola durchführen.

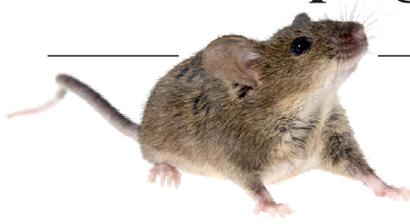
Wer Preise für diese Tombola spenden möchte, wird gebeten, diese bei der Familie Bähren in Rodau, Schönberger Straße 5, abzugeben.



### In dieser Ausgabe:

- Mäuseplage auf den Feldern?
- Waldbadförderverein
- Aufruf Männerchor
- Kriese für wieder Wasser
- Rodauer Löschwasser
- Rückblick
- Kirchen in unserer Nähe - Kirche Ebersgrün
- Rätsel für Vogtländer
- Rätseltoto
- Das Trafohaus
- Das historische Fotobuch
- Kriegsende 1945 und zwei Tode in Rodau (II)
- Was einst geschah
  - 1883: Raubmord an einem Fleischergehilfen
  - 1907: „Weiße Frau“ in Kornbach
- Grüße aus Rhode

# Mäuseplage auf den Feldern?



Für die Landwirte können Mäuse auf den Feldern zu einer Plage werden und führen zu einem Ertragsausfall. Normalerweise rechnet man über den Winter mit einem natürlichen Zusammenbrechen der Population. Oftmals bleibt der Winter auch mild und es kann sogar zur Zunahme von geschädigten Flächen kommen. Zudem haben die Landwirte bereits aufgrund der Trockenheit der letzten Jahre erhebliche Einbußen zu verkraften.

Auch bei einer Bekämpfung der Feldmäuse kommt es immer wieder vor, dass eine Einwanderung von benachbarten Flächen erfolgt. Zudem bleibt ein gewisser Prozentsatz der Mäuse auf der Fläche und die Vermehrungsrate ist hoch.

Daher muss zwischen einer Akutbehandlung und vorbeugenden Maßnahmen unterschieden werden.

Bei der Akutbehandlung geht es vornehmlich um eine chemische Bekämpfung. Hierbei ist der Spielraum gering. Breitflächiges Ausbringen von Mäusegift, wie in der untenstehenden Werbung aus

*Auch früher kämpften die Landwirte mit Mäusen auf den Feldern. In der Sächsischen Dorfzeitung vom 02.10.1874 fanden wir hierzu folgende Anzeige.*

**Sächsische Dorfzeitung**

**Feldmäuse.**

Allen Herren Deconomen hiermit zur Nachricht, daß ich wie früher meine außerordentlich wirksamen Pillen (3000 Stück aufs Pfund) gegen die übliche Verkeimung per Post verkaufe. Die Expedition geschieht sofort und berechne ich das Pfd. mit 10 Sgr., bei mindestens 1/2 Str. 9 Sgr. Die Hälfte einer Pille tödtet in wenig Minuten eine Maus. (27)

**Woldemar Vogel,**  
Apotheker zu Rödyschbroda.

dem Jahre 1874 beschrieben, ist nicht erlaubt. Genehmigte Präparate müssen mit der Legeflinte verdeckt ausgebracht, also direkt in die Löcher hineingelegt werden. Das ist nur bei überschaubaren Flächen praktikabel.

Eine weitere Möglichkeit ist die Bearbeitung des Bodens mit dem Pflug sowie mit bestimmten Eggen oder Grubbern. Hierbei sollten Bodenbearbeitungstiefen von 20 bis 25 cm erreicht werden, um Mäuse zu vertreiben und deren Nester zu zerstören. Die Neuansaat oder Nachsaat sollte erst durchgeführt werden, wenn die Mäuse weitestgehend bekämpft sind.

Wichtig sind zudem die vorbeugenden Maßnahmen. Hierbei werden vor allem die Fressfeinde der Feldmäuse gefördert, um so die Einwanderung und Population der Mäuse klein zu halten. Eine dieser Maßnahmen ist die Installation von Sitzstangen für Greifvögel. Die Flächen kann man mit der sogenannten Lochtrett-Methode selbst kontrollieren. Dazu werden auf 250 m<sup>2</sup> alle Mäuselöcher zugetreten und am Folgetag kontrolliert. Sind 6 - 9 Löcher wieder geöffnet, ist die Schadensschwelle erreicht.

Nach Informationen der Agrargenossenschaft Rodau scheint es in diesem Jahr, auf Grund des feuchten und kalten Winters, in unserer Gegend keine akute Mäuseplage zu geben. Eine übermäßige Mäusepopulation ist bisher nicht festzustellen. Zu beachten ist jedoch, dass sich Mäuse bereits 13 Tage nach ihrer Geburt wieder vermehren und 4 bis 8 neue Mäuse innerhalb 21 Tagen bekommen können. Hat der Landwirt auf seinen eigenen Feldern und Wiesen das Mäuseproblem noch recht gut im Griff, so schaffen beispielsweise ungepflegte Straßengräben und Böschungen so günstige Bedingungen, dass sich die Mäuse nahezu ungehindert vermehren und auch vor Fressfeinden gute Verstecke finden. B.M.

# Waldbadförderverein

Am 22.03.2023 trafen sich die Mitglieder des Fördervereins „Freunde des Waldbades Rodau e.V.“ zur diesjährigen Jahreshauptversammlung. Unter der Leitung der Vorsitzenden Maren Wolf wurde ein Rückblick auf das Jahr 2022 gehalten und die Aktivitäten für dieses Jahr besprochen. Sehr erfreut ist man, dass einige Sponsoren ihr Arrangement ausgebaut haben und andere hinzukamen.

Nach dem Frühjahrsputz werden die letzten Handgriffe für die neue Saison, welche zur Himmelfahrt am 18. Mai beginnt, getan. Pächter Andre Schatz wird neue Attraktionen, wie ein Saunafass und einen beheizten Whirlpool

bereitstellen. Der Stellplatz für Wohnmobile erlangt eine immer größere Beliebtheit.

In den Schulferien werden Schwimmkurse zu je 1 Woche für 6 bis 8 Kinder angeboten, welche mit dem Erwerb des Seepferdchens enden.

Die Gaststätte „Heimathafen“ hat eine neue Betreiberin. Stephanie aus Plauen, die bereits in dieser Branche tätig ist, wird eine Allwettergastronomie anbieten. Die Gäste dürfen sich neben traditionellen Gerichten auch auf eine frische Pizza aus dem neuen Spezialofen freuen.

Zum Feuerwehrfest im Juni wird der Verein die Rodauer Feuerwehr tatkräftig unterstützen. B.M.

# Aufruf des Männerchores

Mit dem Verkauf des Bürgerhauses durch die Gemeinde an Privat verschlechtern sich mit der Ungewissheit zur Höhe der Miete für unseren Probenraum und des Wegfalls der Saalnutzung (z.B. Weihnachtssingen) die finanziellen Existenzbedingungen für den Fortbestand des Männerchores „Liederkranz“ 1838 Rodau.

Wir haben uns deshalb an der Ausschreibung zur Vergabe des „Bürgerbudget“ der Gemeinde mit einem Projekt beteiligt. Darin beabsichtigen wir die Dienstleistung, welche Matthias Gantke als Chorleiter für uns erbringt, mit 500,-€ zu finanzieren. Matthias lebt und arbeitet in Leipzig. Wir sind sehr dankbar, dass er wöchentlich zu den

Singstunden und zu unseren Chorauftritten zwischen dort und Rodau pendelt.

Ohne Chorleiter kann ein Chor nicht bestehen.

Deshalb rufen wir alle Freunde unseres Vereins und alle Rodauer, die am Fortbestand unseres Chores Interesse haben, auf, sich an der bevorstehenden Abstimmung zum „Bürgerbudget“ zu beteiligen und für das Projekt des Männerchores zu stimmen. Wir begehnen gegenwärtig das 185. Jahr unseres Bestehens und danken ganz herzlich für eure Unterstützung.

Gleichzeitig wünschen wir allen Vereinsmitgliedern und Freunden des Vereins mit ihren Familien ein frohes Osterfest.

Wolfgang Bunzel, 1. Vorstand

# Dorfteich hat wieder Wasser



Im März wurde der Rodauer Dorfteich wieder mit Wasser befüllt. Im Jahre 2019 hatten wir die große stattliche Birke am Teichdamm noch als Fotorätsel gefragt - nun ist sie verschwunden. B.M.

## Rodauer Nachrichten - Impressum

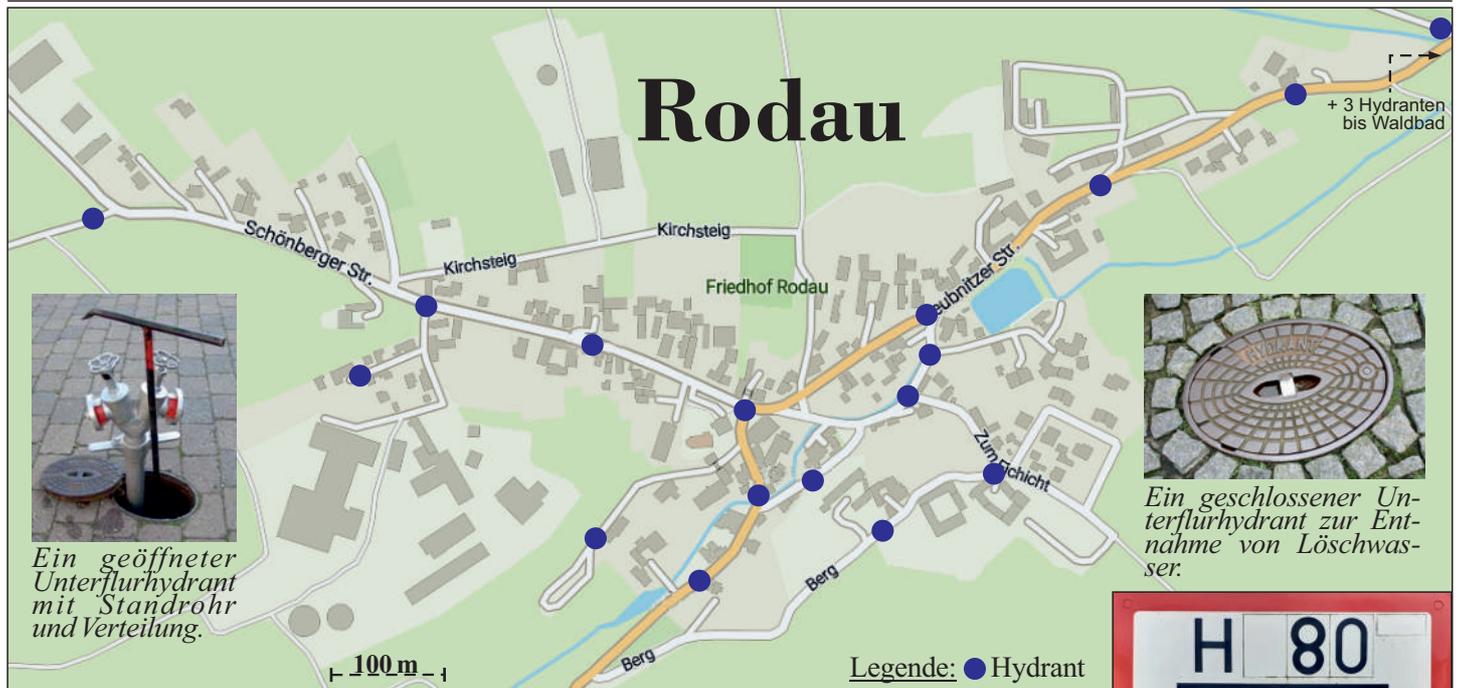
Internet Adresse: www.Rodau.com  
 Redaktion und Bernd Mechler Tel.: 037435-5424  
 Layout: 08539 Rodau, Zum Eichicht 21 E-Mail: Rodau@t-online.de  
 Druck: v&k büroservice Plauen Tel.: 03741-222075  
 Anzeigen und Firmen- und EDV-Beratung Bernd Mechler  
 Vertrieb: E-Mail: Rodau@t-online.de  
 Der Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Weiterverbreitung ist nur mit Genehmigung der Redaktion möglich!  
 Für die Richtigkeit der Beiträge sind die Autoren verantwortlich. Die Beiträge geben die Meinung der Autoren, jedoch nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion der Rodauer Nachrichten behält sich vor, eingereichte Artikel zu kürzen.



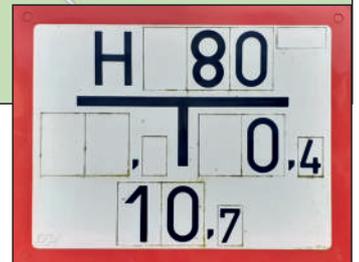
Wir unterstützen die

Rodauer Nachrichten

# Das Rodauer Löschwasser



Ein geschlossener Unterflurhydrant zur Entnahme von Löschwasser.



## Das Hinweisschild

- H: Hydrant  
 80: Nenngröße der Leitung in Millimetern  
 0,4: Abstand zwischen Schild und Hydrant vom Schild nach rechts in Metern. Auf der linken Seite würde der Abstand nach links stehen.  
 10,7: Abstand zwischen Schild und Hydrant vom Schild gerade weg in Metern. Bei einem „Minus“-Zeichen steht die Armatur hinter dem Schild.

Bereits in unserer letzten Ausgabe veröffentlichten wir Informationen unseres Bürgermeisters, Herrn Frisch zur Löschwassersituation in Rodau. Auf deren Basis möchten wir das aktuelle, zur Brandbekämpfung genutzte Hydrantensystem unseres Ortes aufzeigen. Der Rodauer Dorfteich ist nach DIN kein offizieller Löschteich. Hiervon gibt es auch in allen anderen Orten von Rosenbach keinen. Derzeit wird ein Brandschutzbedarfsplan erarbeitet, der die

einzelnen Ortsgebiete noch genauer analysiert und die Entnahme von Löschwasser enthält. Städte und Gemeinden müssen zur Gewährleistung des Brandschutzes eine ausreichende Löschwasserversorgung für die Feuerwehren sicherstellen. Allgemein wird das Wasserverteilungssystem der Trinkwasserversorgung um Entnahmestellen für Löschwasser (Hydranten) ergänzt. So sind die weißen Schilder mit rotem Rand (Foto rechts) ein wichtiger Hin-

weis für die Feuerwehr, wo sich ein Hydrant befindet. Der Löschwasserbedarf für den Grundschutz ist bei niedriger, in der Regel freistehender Bebauung (bis 3 Vollgeschosse) mit 800 l/min und bei sonstiger Bebauung mit mindestens 1.600 l/min und für eine Dauer von mindestens 2 Stunden bemessen und wird in der Bedarfsplanung berücksichtigt. Hierbei muss auch beachtet werden, dass ein definierter Mindestversorgungsdruck am hydraulisch ungünstigsten Hydranten sichergestellt und dabei der max. Grenzwert von 8 bar nicht überschritten wird. Für Rodau werden diese Werte derzeit vom ZWAV geprüft.

Um die Funktionalität der Hydranten zu sichern, werden diese in einem bestimmten Zeitintervall einer Prüfung durch einen Sachverständigen unterzogen. Alle Hydrantentypen haben ein Fußventil, das auch gleichzeitig als Entleerung wirkt. Dieses Ventil wird über ein Gestänge mit einem speziellen Schlüssel bewegt. Im Normalfall ist der Hydrant wasserfrei und kann daher auch nicht eingefrieren.

Autofahrer sollten jedoch aufpassen, dass sie nicht über Hydranten parken. Auf Gehwegen ist dies in dem Bereich gänzlich verboten und auf der Straße, wo das Parken erlaubt ist, muss man mit Beschädigungen des Fahrzeuges rechnen, falls im Brandfall die Feuerwehr das Fahrzeug entfernt.



Auch wenn wir im Ort nun ein recht komfortables Hydrantensystem besitzen, so bleibt die Wasserentnahme im Bedarfsfall aus anliegenden Teichen eine ergänzende Alternative. *B.M. / Hydrantenplan: FW Rodau*

## Bauernregeln und Weisheiten



Bläst der April mit beiden Backen,  
 gibt's genug zu jäten und zu hacken

Steh'n im Stall zu viele Kühe,  
 macht die Gülle mächtig Mühe.

**DIRK HERMANN**

Dacharbeiten aller Art • Dachklempnerei • Flachdachabdichtung  
 Gerüstbau • Blitzschutz • Wand- und Fassadenverkleidung  
 Dämmarbeiten • Zimmerarbeiten • Balkon- u. Terrassenabdichtungen  
 Schornsteinsanierung • Photovoltaik • Einbau von Wohndachfenstern u.v.m.

**DIRK HERMANN**  
 DACHDECKERMEISTER

Am Goldbach 22  
 08538 Weischlitz / OT Tobertitz  
 Tel.: 037435 - 51 97 97 • Fax: 51 97 94  
 Funk: 0174 - 3 45 47 27  
 d.hermann@dachdeckerei-hermann.de  
 www.dachdeckerei-hermann.de

# Rückblick

## Vor 540 Jahren

○ 14.04.1483: Die Insel Gran Canaria wird vom Königreich Kastilien unterworfen. Die Ureinwohner werden versklavt.

## Vor 510 Jahren

○ 22.04.1513 - Der spanische Navigator Antón de Alaminos, der seine Karriere als Steuermann auf der letzten Fahrt von Columbus begann, bemerkte in den Gewässern um Florida eine starke Meeresströmung, die Jahrzehnte später den Namen Golfstrom erhält.

## Vor 500 Jahren

○ 05.04.1523 - Torgau: Unter Mithilfe des Rats Herrn Leonhard Köppe verlässt Katharina von Bora zusammen mit acht weiteren Zisterzienserinnen das Kloster Marienthron und gelangt mittellos nach Wittenberg. Martin Luther bringt die Frauen bei seinen Freunden in Wittenberg unter und vermittelte ihnen „ehrenwerte Männer“ als Ehemänner und Ernährer.



## Vor 350 Jahren

○ 21.04.1673 - Rodau: Überall beschwerliche Einquartierung von 5 Kompanien des Kaiserlichen Regiments Kürassier mit Regimentsstab. Generalfeldmarschall Barnavilla zieht mit 13.000 Mann hier durch. (*Kürassen sind Brustpanzer, hier der schweren Kavallerie.*)

## Vor 240 Jahren

○ 08.04.1783: Die russische Zarin Katharina die Große verkündet die Annexion der Krim, der Halbinsel Taman und des Kuban-Gebietes durch Russland.

## Vor 220 Jahren

○ April 1803 - Plauen: Grundsteinlegung zum neuen Schießhaus am Anger.

○ 26.04.1803 - Frankreich: In der Normandie regnet es Steine vom Himmel. Es handelt sich um einen Meteoriten, der als Steinregen niedergeht. Man schätzt ca. 2000 bis 3000 Bruchstücke mit einer Gesamtmasse von 37 kg.

## Vor 210 Jahren

○ April 1813 - Plauen: Ununterbrochene Einquartierungen bis zur Schlacht bei Leipzig, bald von Franzosen, bald von Alliierten.

○ 02.04.1813 - Lüneburg: Verbündete Preußen und Russen siegen über ein französisches Korps. Es ist die erste größere Kampfhandlung der sogenannten Befreiungskriege nach dem Rückzug der in Russland geschlagenen Fran-

zosen hinter die Elbe.

## Vor 190 Jahren

○ 20.04.1833 - Plauen: Feierlicher Empfang der Prinzessin Maria Anna von Bayern (1805-1877), Braut des Prinzen und Mitregenten Friedrich August von Sachsen, an der Landesgrenze und in Plauen.



## Vor 180 Jahren

○ April 1843 - Plauen: Das letzte noch bestehende Stadttor, das Hammer-Tor, wird abgetragen. Die Stadt hatte einst 5 Stadttore. Das Hammer-Tor, auch als Jöbznitzer Tor bezeichnet, stand an der heutigen Hammerstraße oberhalb des Neustadtplatzes.

## Vor 170 Jahren

○ 15.04.1853 - Plauen: Zwei Raubmörder, Kelz aus Kornbach (51 Jahre) und Schmidt aus Pausa (27 Jahre) werden mit der sogenannten Köpfmachine hingerichtet. Die beiden sollen in Schönberg am 21.01.1852 die 61jährige Frau Heidrich ermordet haben. Beide hielten sich im Armenhaus Kornbach auf. Es ist die letzte öffentliche Hinrichtung im Vogtland.

## Vor 160 Jahren

○ 14.04.1863 - USA: William Bullock erhält ein Patent auf seine Rollen - Rotationsdruckmaschine, eine Weiterentwicklung der Schnellpresse.

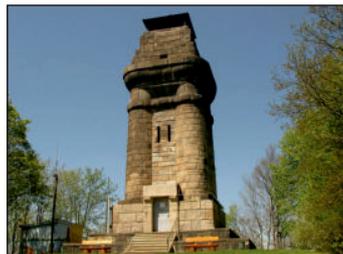
## Vor 150 Jahren

○ 21.04.1873 - Frankfurt a.M.: Gewalttätige Niederschlagung des durch eine Bierpreiserhöhung ausgelösten Frankfurter Bierkrawalls. Es sterben 20 Menschen, 300 werden festgenommen.

## Vor 140 Jahren

○ 04.04.1883 - Plauen: Gegen 23 Uhr brennt die Fabrik von Dr. Nietzsche nieder. Das vierstöckige Gebäude mit 4 übereinander liegenden Spansälen wird fast völlig eingäschert.

○ 07.04.1883 - Plauen: Grundsteinlegung des Kemmler - Turmes.



○ 29.04.1883 - Straßberg: Ermordung des Fleischerlehrlings Christian Strobel aus Ramoldsreuth am Katzenstein. *Siehe Seite 7.*

## Vor 130 Jahren

○ 01.04.1893 - Deutschland: Die Mitteleuropäische Zeit (MEZ) tritt in Kraft.

○ 06.04.1893 - New Orleans: Der Boxkampf Andy Bowen gegen Jack Burke bleibt nach 110 Runden und 7 Stunden 19 Minuten Dauer ohne Sieger. Es handelt sich damit um den längsten Boxkampf aller Zeiten.

○ 13.04.1893 - Rodau: Wahl eines Gesundheitsausschusses.

○ 28.04.1893 - Frankreich: Eine Fahrradsteuer wird eingeführt, die auch Motorräder und Automobile besteuert. Mehrere andere Staaten ziehen in den folgenden Jahren nach.

## Vor 120 Jahren

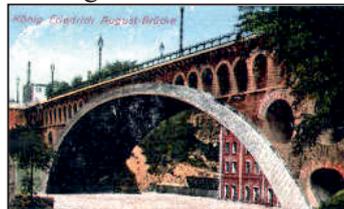
○ 07.04.1903 - Plauen: Stadtgemeinderat beschließt die Eingemeindung von Reusa mit Rittergut, Kleinfriesen, Sorga und Tauschwitz nach Plauen zum 1. Juli 1903.

## Vor 110 Jahren

○ 18.04.1913: Als ersten Piloten gelingt dem Briten Hamel (1889-1914) ein Flug von Großbritannien nach Deutschland. Er benötigt von Dover nach Butzweilerhof bei Köln 4,5 Stunden.



○ 23.04.1913 - Plauen: Es wird beschlossen eine Schutzvorrichtung an der Friedrich August-Brücke anzubringen. Geplant ist eine Geländererhöhung mit sogenannten Hirschgeweihen.



○ 29.04.1913 - Berlin: Die Firma Siemens & Halske erhält ein Patent auf die „Wählscheibe“ für Telefonapparate.



## Vor 100 Jahren

○ 05.04.1923 - USA: Die Firestone Tire & Rubber Company beginnt mit der Produktion von Gummireifen.

## Vor 90 Jahren

○ 01.04.1933 - Plauen: Boykott jüdischer Geschäfte.

## Vor 80 Jahren

○ 10.04.1943 - Warschau: Beginn des Aufstandes.

○ 16.04.1943 - Schweiz: Albert Hofmann entdeckt das Halluzinogen LSD. Am 19. April 1943 testete er die Substanz im Selbstversuch.

○ 30.04.1943: Vor der spanischen Küste wirft ein britisches U-Boot die Leiche eines an Lungenentzündung verstorbenen Mannes mit gefälschten Geheimpapieren über Bord. Den Deutschen wird damit eine Invasion in Sardinien und auf dem Balkan vorgegaukelt und gleichzeitig die tatsächliche Invasion auf Sizilien verschleiert.

## Vor 70 Jahren

○ 23.04.1953 - Demeusel: Der Pflanzenschutzwart erläutert die Bekämpfung des Kartoffelkäfers.

## Vor 60 Jahren

○ 01.04.1963: Das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) nimmt seinen Sendebetrieb auf.

○ 10.04.1963: Der Untergang des US-amerikanischen Atom-U-Boots USS Thresher (SSN-593) bei Tauchtests fordert 129 Menschenleben. Es handelt sich um den ersten Untergang eines Atom-U-Boots.

## Vor 40 Jahren

○ 04.04.1983: Das Space Shuttle Challenger startet zu seinem Jungferflug ins Weltall.

○ 06.04.1983 - Rodau: Der Wald wird noch individuell genutzt. Durch Schätzung soll dieser Zustand geändert werden.

○ 13.04.1983 - Rodau: Es wird ein Feuerwehrleiter gesucht. Keiner will das Amt ausführen.

○ 21.04.1983 - Rodau: Die Gemüseproduktion soll von bisher 800 kg auf 3000 kg erhöht werden.

## Vor 30 Jahren

○ 04.04.1993 - Schwalmstadt: Aus der JVA wird ein Häftling von seinem Freund mit Hilfe eines aus einer Kaserne entwendeten Fuchspanzers, der vier Gefängnistore durchbricht, befreit.

○ 20.04.1993 - Rodau: Günter Kanz wird die Technik im Bad betreuen.

○ 27.04.1993 - Rodau: Wasserverbrauch je Person: 1991 - 56 m<sup>3</sup>/1992 - 37 m<sup>3</sup>  
Einbau Wasseruhren fast abgeschlossen.

## Vor 20 Jahren

○ 16.04.2003: Die Laienspielgruppe der Grundschule Thobfell gastiert im Rodauer Bürgerhaus bei einem Senioren-Nachmittag. Es wird das vogtländische Mundartstück „Dr neue Freund“ aufgeführt.  
*B.M./Quelle: Chronik, RN/Alt-Plauen/Wikipedia*

# Kirchen in unserer Nähe

## Kirche Ebersgrün



mauer. Zuerst wurde um 1200 der massive Wehrturm gebaut. Bereits bei dessen Errichtung baute man den Erdgeschossraum als Kapelle aus und versah ihn mit einer Sakramentsnische und einem Schatzversteck in der Mauer. Später um 1400 erfolgte der Anbau eines Langhauses als Saalkirche. Der Hochaltar mit vielen wertvollen Holzfiguren entstand um 1450. Er wurde 1705 durch einen Kanzelaltar ersetzt

Die Dorfkirche von Ebersgrün ist der Heiligen Maria Magdalena gewidmet. Im Volksmund hat sich aber der Name „Kreuzkirche“ eingebürgert, da sie bis zu einem schweren Unwetter im 19. Jahrhundert mit einem besonders schönen Giebelkreuz versehen war. Dieses alte Kreuz steht heute auf der Friedhofs-

und befindet sich heute über der Tür zur Sakristei. Umfangreiche Instandsetzungs- und Erneuerungsarbeiten sind in den letzten 25 Jahren durchgeführt worden. Von der Rodauer Kirche ist die Kirche 9,91 km Luftlinie in nördlicher Richtung entfernt und liegt 56 m höher. B.M.

## Wo steht diese Kirche?



Nach einem Großbrand, bei dem ein Großteil der Häuser vernichtet wurde baute man 1719 die jetzige Kirche neu. Das Geld hierzu stiftete Heinrich IX. von Schleiz. 1945 beschloss die amerikanische Armee das Dorf und es fielen elf Gebäude in Schutt und Asche. Von der Rodauer Kirche ist sie 9,34 km Luftlinie entfernt und liegt 97 m höher.



Der erste Buchstabe des Ortes ist ein „M“.



# Rätselfoto

## Auflösung März:

Die Lösung des Rätsels vom März ist im Historischen Fotobuch (Fotos unten) zu sehen. Es handelte sich um das Anwesen der Familie Sommer an der Leubnitzer Straße.

## Rätsel April



Was hat sich am Turm und der Kirche verändert?

## Das Trafohaus

Im September 1958 wurde im Schulgarten ein neues Trafohaus errichtet. Der Bau machte sich erforderlich, weil durch den Ausbau der Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft mehr Energie gebraucht wurde. Für die Errichtung des Bauwerkes brauchte man einige Quadratmeter des Kirchengrundstücks. Zu jener Zeit verkaufte aber die Kirche keinen Grund und Boden, so dass es zu einem Landtausch kam. Die Kirche tauschte einen kleinen Teil des Kirchengartens gegen einen gleichgroßen der Gemeindefläche vor dem Schulhaus, so dass jetzt vor dem ehemaligen Schulhaus ein kleiner Streifen der Kirchen-

fläche zugeschrieben wurde. Inzwischen wurde der Transformator erneuert und ein weiterer entstand auf dem Gelände der Genossenschaft. U.S.



## Rätsel für Vogtländer



## K o r a c o o

Welcher vogtländische Begriff verbirgt sich unter diesen Punkten? In der nächsten Ausgabe gibt es die Auflösung.

**Auflösung** vom letzten Monat: **tuschln** sagt man zu leise, heimlich reden.

## Das historische Fotobuch



ca. 1957



2023

# Kriegsende 1945 und zwei Tote in Rodau (Teil II)

Fortsetzung von RN 2023-03: Hitzler pflegte zu den Tobertitzer Bauern ein gutes Verhältnis, hatte er doch die Jagd auf deren Fluren gepachtet. So kam es auch vor, dass er zur Heuernte mithalf. Anders wie heute war damals viel Handarbeit notwendig, um die Ernte einzubringen. Über sein batteriebetriebenes Radio präsentierte er dabei gern die deutschen Erfolge zu Beginn des 2. Weltkrieges.

In vielen Orten unserer Gegend arbeiteten damals französische Kriegsgefangene. In Rodau waren sie beim Wegebau im Forst eingesetzt, gegessen wurde im Gasthof „Zur Linde“ und geschlafen gegenüber im Gut Lindner. In Tobertitz waren diese im Saal des dortigen Gasthofes untergebracht. Hier kam es um 1941 zu einem bemerkenswerten Ereignis. Einer von ihnen, Artus Selestin erkrankte schwer. Der herbeigerufene Arzt informierte Einwohner, dass der Erkrankte, sollte er nicht umgehend in ein Krankenhaus kommen, bald versterben werde. Hieraufhin hielt ein Tobertitzer Bauer am späten Nachmittag den Gauleiter Hitzler mit seinem Auto an, als dieser zu seiner Jagdhütte auf die Tobertitzer Höhe fuhr. Er bat ihn, den Kriegsgefangenen zu helfen und appellierte an die Menschlichkeit. Hitzler fiel es sichtlich schwer eine Entscheidung zu treffen, konnte dies doch für ihn unabsehbare existentielle Folgen haben. Noch immer galt in Deutschland die Parole „Feind ist Feind“.

Nach langen Ringen mit sich selbst stimmte er letztendlich zu den Kranken, aber nur in der Nacht, in ein Krankenhaus zu bringen.

Wie vereinbart fuhr er mit seinem olivgrünen Opel-Olympia (Foto) vor. Tobertitzer Männer schleppten den Franzosen über den Notausgang des Saales zum Auto und setzten ihn auf die Rückbank. Hitzler selbst hielt sich zurück und griff nicht mit zu, fuhr den Franzosen aber persönlich in ein Krankenhaus. Die französischen Kriegsgefangenen erzählten später den Dorfbewohnern, dass Artus Selestin überlebt hat und gesund zu Hause angekommen sei.

Hierzu muss man beachten, dass allein zwischen 1940 und 1941 330.000 französische Häftlinge, zum Teil aus medizinischen Gründen, nach

Frankreich zurückgebracht wurden.

Hitzlers Arbeitsplatz, die Partei-Kreisleitung befand sich in Plauen in der jetzigen Friedensstraße. Nach einem Bombenangriff wurde diese in das Albertstift in der Dobenausstraße verlegt. Hier saß er im Erdgeschoss nach einem großen Raum, in dem 4 Telefone auf einem Tisch standen, im Hinterzimmer mit eigenem Telefon. Er hatte mehrere Mitarbeiter und zwei Sekretärinnen. Kam es zu einem Bombenalarm, so verließ er bereits vor dem Voralarm sein Zimmer, um in seinem Bunker Unterschlupf zu suchen. Er nahm niemand mit. Seine Mitarbeiter mussten sich selbst in Sicherheit bringen.

Das Kriegsende kam in Rodau bereits am 16. April 1945 mit dem Einzug der Amerikaner. In Rodau hingen überall weiße Tücher aus den Fenstern der Häuser und von der Kirche. Zur Sicherheit stellten die Amerikaner eine Vierlingskanone vor der Linde am Gasthof links auf. Eine Panzerkolonne lagerte auf den Wiesen rechts und links nach dem Pulverhaus in Richtung Schönberg. Da die schweren Fahrzeuge in den Wiesen versanken nutzte man auch die Schottersteine, die vor verschiedenen Rodauer Häusern für den Straßenbau Leubnitz – Tobertitz lagerten, zur Befestigung des Untergrundes.

Alle Bürger mussten Waffen, Fotoapparate und Ferngläser abgeben. Zwischen Straßberg und Kürbitz wurde ein Gefangenenlager für deutsche Soldaten eingerichtet und eine Ausgangssperre nach 20 Uhr angeordnet.

Wer bei Kontrollen auf der Straße keinen entsprechenden

Ausweis dabei hatte, kam auch in das Lager. Bauern durften nur Nebenstraßen benutzen, gegebenenfalls mussten sie über die Felder fahren. Hauptstraßen waren für den Militärverkehr frei zu halten. Militärpatrouillen kontrollierten diese Anordnungen. Schnell sprach sich unter der Bevölkerung das Schicksal von Personen herum, die verhaftet und in ein Kriegsgefangenenlager überführt wurden. Hitzler war zu dieser Zeit bereits längst mit seiner Frau aus Plauen geflüchtet und hielt sich versteckt auf. Über sein Radio und den Verbindungen zu Einwohnern bekam er die aktuelle Entwicklung mit. Die Schlinge zog sich so immer weiter um ihn zu. Er konnte

sich kaum mehr frei bewegen, da die Amerikaner auch Kontrollen durchführten. Zudem streiften ehemalige Kriegsgefangene Polen und Serben bewaffnet durch die hiesigen Wälder, um deutsche Soldaten zu suchen. In Tobertitz kam es gar zu einer Aufforderung eines Einwohners an den Bürgermeister Walter Feustel, Gauleiter Hitzler, der in seiner Jagdhütte sein sollte, festzusetzen.

Der Bürgermeister sah jedoch hierzu keine Veranlassung, da er weder einen Auftrag noch einen Haftbefehl hatte. Kurze Zeit später standen Amerikaner vor seiner Tür. Da Alfons Hitzler selbst vom US-Präsidenten Franklin D. Roosevelt in einer Liste unter der Nummer 0925 als ein Schlüssel-Nazi geführt wurde, war es nicht verwunderlich, dass die Amerikaner nach ihrer Ankunft sogleich nach ihm suchten. Sie nahmen den Bürgermeister im Jeep mit auf die Tobertitzer Höhe. Da man nicht sicher war, ob sich jemand in der Jagdhütte befand und ob diese Person Waffen besitzt, musste der Bürgermeister, eskortiert von zwei bewaffneten US-Soldaten links und rechts im Abstand von ca. 50 Metern, zur Jagdhütte voran gehen. Die Hütte war offen, jedoch befanden sich keine Personen darin oder in der Umgebung.

Ob der Gauleiter gewarnt wurde oder sich zu diesem Zeitpunkt zufällig an einem anderen Ort aufhielt, wurde nicht weiter verfolgt.

Hitzler hielt sich jedoch in unserer Gegend auf, denn er wurde anschließend nochmals im Waldgebiet bei der Wolframsmühle im Goldbachtal bei Tobertitz gesehen. Dann verliert sich seine Spur bis zu seinem Tod. Fortsetzung folgt.

B.M. / Quellen: Wikipedia, Zeitzeugen / Franklin D. Roosevelt's Office Files, Part 5: on German Nazi Party Members



Wir gratulieren  
zum Geburtstag...



## Rodau

03.04.	Enders, Klaus	74.
03.04.	Seifert, Werner	78.
06.04.	Feustel, Gunter	70.
11.04.	Schönherr, Monika	81.
16.04.	Rösch, Manfred	76.
18.04.	Widemann, Helga	79.
26.04.	Kott, Sigrid	70.

## Leubnitz

06.04.	Spranger, Sonja	73.
07.04.	Gerbert, Gunter	82.
12.04.	Klebert, Peter	81.
18.04.	Hähnel, Gisela	71.
20.04.	Fromader, Manfred	84.
20.04.	Rechenbach, Harald	86.
21.04.	Gerbert, Anni	86.
25.04.	Dietzsch, Siegfried	70.
26.04.	Strobel, Annemarie	89.
28.04.	Kögl, Ute	83.
30.04.	Müller, Edith	86.

## Rößnitz

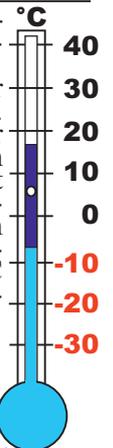
03.04.	Lorenz, Irmgard	95.
09.04.	Kropfgans, Helga	73.
11.04.	Wild, Bernd	71.
16.04.	Schaller, Joachim	82.

## Schneckenrün

08.04.	Urbanek, Helga	83.
12.04.	Lippmann, Hartmut	72.
20.04.	Baumann, Rainer	72.
26.04.	Müller, Dorothea	74.

## Temperaturen im März

Im letzten Monat ermittelten wir in Rodau folgende Temperaturen. Die Höchsttemperatur am 18.03.2023 17°C. Die Tiefsttemperatur verzeichneten wir am 11. und 15.03.2023 mit -7°C. Die Durchschnittstemperaturen lagen bei den Maximumwerten bei 9,9°C und bei den Minimumwerten bei 1,4°C. Der Monatsdurchschnitt betrug 5,7°C. Die Tagesdurchschnittstemperaturen reichten von - 3,0°C am 11.03.2023 bis zu 13,0°C am 23.03.2023. An 15 Tagen gab es Frost. B.M.



Alfons Hitzler (li) mit Reichskanzler Adolf Hitler in Plauen. Hier im Vogtland agierte er in seinem Wirkungsbereich für das nationalsozialistische Regime und half dabei dessen Funktionsfähigkeit zu garantieren.

# Was einst geschah

## 1883: Raubmord an einem Fleischergesellen

### Auch in Rodau gab es Ermittlungen

Am Sonntag, dem 29. April 1883 schickte der Plauener Fleischermeister Petzold, welcher in der Gartenstraße sein Geschäft hatte, seinen 17-jährigen Lehrling Christian Strobel, der aus Ramoldsrün stammte (ehem. Ort bei Großzöbern), gegen Mittag los, um einen Ochsen in Unterkoskau zu holen. Er hatte den Ochsen zusammen mit einem anderen Plauener Fleischer erworben. Strobel bekam eine Geldtasche mit 150 Mark zur Bezahlung mit auf den Weg. Ein weiterer Lehrling ging ihm voraus, jedoch ohne Geld. Unterwegs traf dieser bereits auf einen unbekanntenen Mann. Als der Mann erfuhr, dass er kein Geld bei sich hatte, schloss er sich dem nachkommenden Strobel an und lief bis zum Tatort, am sogenannten Katzenstein, ca. 700 m vor Straßberg und nahe der Elster, auf dem heutigen Uferweg nebenher. Hier nutzte er die Uneinsichtigkeit des Weges und schlug mit einem spitzen Stein auf den Kopf von Strobel ein. Dieser stürzte bewusstlos zu Boden. Dem Opfer entwendete er die 150 Mark und warf ihn in den Fluss. Strobel ertrank, da der Mörder ihn immer wieder mit einem spitzen Gegenstand unter Wasser drückte. Mütze und Stock des Opfers schwammen davon und wurden flussabwärts gefunden. Das Opfer blieb jedoch verschwunden.

Schließlich fand man den Vermissten am 1. Mai gegen 13 Uhr leblos in der Elster vor Straßberg, bei der Kupferwiese.

Noch am Abend nahm man einen Verdächtigen fest. Es handelte sich um den kräftigen Handarbeiter Bauerfeind aus Rodersdorf, welcher in Plauen verheiratet war und 2 Jahre zuvor bereits schon einmal in eine Prügelei mit tödlichem Ausgang verwickelt war, jedoch freigesprochen wurde.

In dieser Zeit entdeckte man im Wald zwischen Rodau und Unterkoskau Blutspuren. Da der Weg von Strobel über Rodau führen sollte, begab sich am Folgetag eine große Gerichtsabordnung, darunter Staatsanwalt Beutler und Obergendarm Schubert, begleitet vom Vater des Opfers, den Meister und mehreren Gendarmen in den Wald hinter Rodau, um die Blutspuren zu besichtigen. Sie kamen jedoch zu der Erkenntnis, dass diese aller Wahrscheinlichkeit nicht mit der Beraubung und

Ermordung des Fleischerlehrlings in Zusammenhang stehen.

Als bald verhaftete man den Fleischer Albert Schmidt, der an diesem Tag ebenfalls Schlachtvieh einkaufen lassen wollte und später noch dessen Bruder Paul Schmidt, ebenfalls Fleischergeselle. Es stellte sich aber heraus, dass weder der Rodersdorfer Bauerfeind, noch Albert Schmidt etwas mit der Tat zu tun gehabt hatten. Beide kamen nach 4 Wochen wieder frei. Die Ermittlungen konzentrierten sich nun auf Paul Schmidt.

Da der genaue Tathergang noch nicht veröffentlicht wurde, verbreiteten sich in der Bevölkerung die schaurigsten Geschichten.

Am 18. Februar 1884 begann schließlich der Prozess am Schwurgericht Plauen wegen Raubmordes gegen Paul Schmidt. Es gab einen großen Andrang des Publikums, alle sächsischen Zeitungen berichteten darüber. Das Gericht tagte ganze 2 Tage, befragte 64 Zeugen und begab sich nochmals, in Bekleidung vieler Schaulustiger, mit dem Angeklagten an den Tatort. Die abschließenden Plädoyers von Staatsanwaltschaft und Verteidigung dauerten 4 Stunden. Schließlich reichten die Indizien nicht aus, um die Geschworenen zu überzeugen und es kam zu einem Freispruch.

Der freigesprochene Paul Schmidt ging noch im gleichen Jahr nach Dresden. Dort litt er erneut unter Geldmangel und wurde im Februar 1885 wiederum wegen eines Raubmordes an einer Witwe verhaftet und angeklagt. Es kam zu einem Indizienprozess in dem Schmidt am 17. Mai 1885 schuldig gesprochen und zum Tode verurteilt wurde. Ein Gnadengesuch lehnte der König ab. Am 14. Juli 1885, früh 5.30 Uhr wurde er schließlich in Dresden im Alter von 25 Jahren im Justizpalast durch die Guillotine hingerichtet. Ein Geständnis legte er nie ab. Die Hinrichtung führte der sächsische Landesscharfrichter Brand aus Pfaffroda aus. In ganz Deutschland be-

richteten die Zeitungen über diesen Vorgang. Schmidt stammte aus einer

## 1907: Die „weiße Frau“ in Kornbach

Das Leipziger Tageblatt berichtete am 19.04.1907 von einer Wunderheilerin in Kornbach wie folgt.

### Leipziger Tageblatt

*Aus dem Vogtlande - Die Quacksalberei steht in einigen Ortschaften unserer Pflege noch in üppiger Blüte. So wohnt in Kornbach an der Leipzig - Hofer Bahnlinie eine „weiße Frau“, die an einem bestimmten Tage in jeder Woche Sprechstunden für Kranke und Gebrechliche aller Art gibt und vielen Zulauf hat. An einem Tage werden meist über 70 Hilfesuchende gezählt, und zwar Leute aus allen Ständen. Es soll gar nicht nötig sein, daß die Patienten selbst kommen; die Wunderdoktorin braucht nur ihre Leibwäsche anzusehen. B.M.*



Der heutige Uferweg am Katzenstein. Rechts daneben fließt die Elster.



Der Tatort bei Straßberg. Die Karte ist von 1910.

gut bemittelten Bürgerfamilie. Er hatte noch 5 Geschwister und ein ziemliches Vermögen mütterlicherseits zu erwarten. Seine Mutter, selbst recht vermögend, war die Tochter eines vermögenden Rentiers aus Tobertitz.

## Tolles Ferienprogramm

Der Sachsenforst bietet im Walderlebnissgarten Eich ein Ferienprogramm für Familien:

**13.04.2023, 16 Uhr:** Bäume und Tiere im Frühling.

• Bäume an ihren Knospen untersuchen.

• Das Verhalten der Vögel ... **25.04.2023, 17 Uhr:** „Sagenhafte“ Lesung

• Einen Baum des Jahres pflanzen ...

• Um 18 Uhr liest Ekkehard Glaß aus seinem Buch „Sagenhaftes Vogtland“ einige spannende Geschichten. Die Sagen des Vogtlandes sind schon immer eng mit dem Wald verbunden. Und der Walderlebnissgarten bietet eine perfekte Kulisse für die Lesung im rustikalen und beheizten Blockhaus.

Eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich, bei Forstbezirk Plauen: Ines Bimberg (03741) 104811 oder Ines.Bimberg@smekul.sachs.en.de



- Installation
- Photovoltaik
- Blitzschutz
- Elektroheizungen
- Haushaltgeräte

☎ 037435 - 54 93  
0173 - 95 88 411

# Elektro Selter

08539 Rodau - Schönberger Str. 15a

# Grüße aus Rhode

In Fortsetzung zum Märzbeitrag Jubiläum in Rode, sei nochmals auf den Karnevalsruf „Rho-Dau!“ hingewiesen, den man schließlich auswählte. Nun suchte man nach einem Ort in Deutschland, der dies als Ortsbezeichnung trägt. Dabei stieß man auf mehrere Orte, die dafür in Frage gekommen wären. Ausgewählt wurde schließlich unser Dorfname, der zwar ohne „h“ auskommen muss, aber schließlich den „Sieg“ davontrug. Zwei Treffen, eins in Rodau zur 777-Jahrfeier im August 2001 und das zweite im Mai 2002, folgten. Wir Rodauer konnten in Rhode an einem Musikfest teilnehmen, das uns eine Reihe von Musikgruppen (In-

strumente) und zahlreiche, großartige Gruppen zu Gehör brachten. Wir Rodauer wurden herzlich in Rhode aufgenommen und besichtigten auch den Ort mit seiner Umgebung (Foto).

Vielleicht lässt sich zur Rodauer 800-Jahrfeier wieder ein Treffen bei uns organisieren. U.S.



## Sprechzeiten

### Gemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.rosenbach.de](http://www.rosenbach.de)

08539 Rosenbach/Vogtl., Bernsgrüner Straße 18 Tel.: 037431 - 869-0  
 Montag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr Fax: 037431 - 869-29  
 Dienstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 18.00 Uhr E-Mail: [post@rosenbach.de](mailto:post@rosenbach.de)  
 Mittwoch: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)  
 Donnerstag: 09.00 - 12.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr  
 Freitag: geschlossen (09.30 - 12.00 Uhr für die Anzeige von Sterbefällen)

Termine außerhalb der Öffnungszeiten bitte mit den einzelnen Ämtern telefonisch vereinbaren.  
 Sprechzeit des Bürgermeisters: Dienstag: 16:00 - 18:00 Uhr

### Kirchgemeinde Rosenbach/Vogtl. [www.kirche-rosenbach.de](http://www.kirche-rosenbach.de)

**Pfarramt:** Tel.: 037431 - 3554  
 08539 Rosenbach/Vogtl., OT Leubnitz Fax: 037431 - 88271  
 Schneckengrüner Str. 1 E-Mail: [kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de](mailto:kg.rosenbach@kirche-rosenbach.de)

### Kirchgemeinbereich St. Nikolaus Rodau/Schönberg:

Kirchgemeindehaus 08539 Rodau, Schönberger Str. 1  
 Kontakt über Pfarrer Kreßler - Tel.: 037431-3267 oder Mobil: 0171-12 30 063  
 E-Mail: [pfarramt\\_syrau@t-online.de](mailto:pfarramt_syrau@t-online.de)

### Arztpraxis Frau Dipl.- Med. Heike Kaminke Tel.: 03741 - 52 26 34

08523 Plauen, Gartenstraße 1  
 Montag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Dienstag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.30 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.30 - 12.00 Uhr / 15.00 - 17.00 Uhr  
 Freitag: 7.30 - 12.00 Uhr  
 und nach Vereinbarung



**Urlaub:**  
 03.04.2023  
 bis  
 06.04.2023

### Arztpraxis Dr. med. Mario Klein Tel.: 037431 - 867 629

08539 Leubnitz, Hauptstraße 38  
 Montag: 8.00 - 12.00 Uhr / 14.00 - 16.00 Uhr  
 Dienstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Mittwoch: 8.00 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 9.00 - 13.00 Uhr / 15.00 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 12.00 Uhr



### Zahnarztpraxis Henrik Reichardt Tel.: 037431 - 33 32

08539 Rosenbach/Vogtl. OT Leubnitz, Hauptstraße 1  
 Montag: 7.45 - 12.00 Uhr / 16.00 - 19.00 Uhr  
 Dienstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 19.00 Uhr  
 Mittwoch: 7.45 - 12.00 Uhr  
 Donnerstag: 7.45 - 12.00 Uhr / 13.30 - 18.00 Uhr  
 Freitag: 8.00 - 11.00 Uhr  
 Samstag: 8.00 - 11.00 Uhr (gerade Woche)  
 Samstag / Sonntag bei Bereitschaft: 9 - 11 Uhr (Tageszeitung)



### Forstrevier Mehltheuer - Revierleiter Herr Mathias Schmidt

Behördenzentrum Forstbezirk Plauen Tel.: 0174/3379612  
 08523 Plauen, Europaratstraße 11 Sprechzeit: nach telefonischer Vereinbarung

### Ärztlicher Notdienst

Tel.: 116117

Akute Notfälle: 112

### Rettungsleitstelle Plauen

Montag, Dienstag und Donnerstag 19 - 7 Uhr,  
 Mittwoch und Freitag ab 14 Uhr  
 sowie am Wochenende

## April 2023

1	9.00 Frühjahrsputz im Waldbad	14. KW
2		
3		
4		
5	Biotonne	
6		
7	Karfreitag 9.00 Gottesdienst in der Kirche	
8	9.30 Frühjahrsputz Spielplatz Rodau 20.00 Männerchor Ehrung zum 70. Geburtstag G. Feustel	
9	Ostersonntag 10.30 Gottesdienst in der Kirche	
10	Ostermontag	15. KW
11		
12	Blaue Tonne	
13		
14	Gelbe Säcke 13.00 Männerchor Abfahrt	
15	Restabfall Männerchor Vereinsausfahrt	
16	16.00 Männerchor Rückkehr	
17		16. KW
18		
19		
20	Biotonne	
21	20.00 Männerchor Singstunde	
22		
23	14.00 Konfirmation in der Kirche	
24		17. KW
25	Blaue Tonne 17:30 - 18:00 Schadstoffmobil Rodau, Buswartehaus	
26	14:30 - 15:00 Schadstoffmobil Demeusel, Dorfplatz	
27	Gelbe Säcke	
28	Restabfall 20.00 Männerchor Singstunde	
29		
30	9.00 Gottesdienst in der Kirche 18.00 Aufstellen Maibaum	

100-jähriger  
Kalender

es pflegt zu gefrieren

Manchmal lindes Wetter

Reif und rauhes Wetter

schön